

Eine gute Idee macht noch keine Innovation

Forum der Ideen bei Otto Bock Health Care

Duderstadt (ne). Was macht eine Idee zur Innovation? Und wie lässt sie sich vermarkten? – Zu diesen Fragen diskutierte das dritte Forum der Ideen bei Otto Bock Health Care. Die Redner brachten zu der von der Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG) organisierten Veranstaltung aus ihrer Erfahrung abgeleitete Thesen mit: Felix Dossmann, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der dff solutions GmbH, meinte, Innovation sei zu 80 Prozent Beobachtung, zu 15 Prozent Zuhören und zu fünf Prozent Glück. „Und dann noch mal 100 Prozent Arbeit.“ Auf Umsetzungsprobleme machte Manfred Lemke, Vereta GmbH, aufmerksam: „Innovationen werden immer gefordert, zu kurz gefördert und zu spät geordert“. Harald Schlüter, Marketing-Agentur dr. schlüter, sprach Startschwierigkeiten an: „Firmengründer entwickeln eine Antwort und suchen dann den, der die Frage dazu stellt.“ Eine Spezialisierung hielt Dossmann für unproblematisch, da aus Vorhandenem geschöpft werden müsse. Um Kunden zu gewinnen, seien aber Überzeugung von einem guten Produkt und die Zusammenarbeit mit Netzwerken gefragt. Dossmann wies zudem darauf hin, dass der Zeitpunkt, zu dem eine Innovation auf den Markt geworfen werde, entscheidend sei. Lemke ergänzte, das erfordere Geduld: „Es ist nicht so, dass man etwas erfindet, zusammenbaut und fertig.“ Fünf Jahre könnten ins Land gehen. Seine Firma habe zur Entwicklung eines Messgerätes, das die gefühlte Temperatur bestimmt, knapp zehn Jahre kalkuliert. Schlüter ergänzte, dass eine Innovation im Zusammenhang mit Marktlage, Konkurrenz und Finanzierung gesehen werden müsse. Außerdem sei eine Mitarbeiterschaft gefordert, die technische Vorgänge verstehen, aber auch dem Kunden verstehbar machen könne, so Dossmann. „Wenn ich einen IT-Menschen auf einen Kunden losließe, bräuchte ich einen Übersetzer.“

Damit gaben die Experten eine Definition dessen, was eine Innovation ausmache. Um sie in den Markt einzubringen, sei vor allem eines gefragt: Kontakte. Für den direkten Kontakt sprach sich auch der Technische Leiter der Otto Bock Health Care, Michael Hasenpusch aus: „Sinn und Zweck des Forums ist die Unterstützung des Netzwerks.“